

# Beratungsangebot für Studierende an der Medizinischen Fakultät Münster

**Autoren:** Sensmeier, J., Grunenberg, E., Marschall, B.

Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten, Medizinische Fakultät, Westfälische-Wilhelms Universität Münster

## Hintergrund:

Das Medizinstudium ist ein anspruchsvolles Studium, welches die Medizinstudierenden über das Erlernen rein fachlicher Kompetenzen hinaus in den Bereichen der kommunikativen und sozialen Kompetenzen, des professionellen Auftretens, sowie der persönlichen Kompetenzen im Umgang mit sich und anderen fordert. Dementsprechend wurde im Sommersemester 2008 zusätzlich zur regulären Studienberatung ein erweitertes Beratungsangebot für die Studierenden der Human- und Zahnmedizin eingeführt.

Dieses Beratungsangebot umfasst neben einem gesonderten Beratungsangebot für Studierende mit Kindern und Studierende mit Beeinträchtigung, auch die Möglichkeit persönliche Beratungs- und Coaching Termine wahrzunehmen. Diese Beratungen werden für die Humanmediziner von einer psychologischen Psychotherapeutin mit Lehrerfahrung an der medizinischen Fakultät durchgeführt. Über das Angebot wird bereits in den Einführungsveranstaltungen im ersten Semester informiert und findet sich auf der Homepage, wie auch in der Ersthilfe der Fachschaft wieder. Alle Medizinstudierenden können dieses Angebot kostenfrei wahrnehmen. Die Termine werden kurzfristig vergeben: Die Wartezeit liegt in der Regel unter einer Woche.

## Methode:

Seit Einführung des Beratungsangebots wurden die Termine dokumentiert, sind aber in keinen offiziellen Dokumentationen aufgeführt. Alle Inhalte unterliegen der Schweigepflicht.

Erfasst werden das Geschlecht der Studierenden, ihr Studiengang, das aktuelle Studiensemester und die Dauer des Gesprächs. Zusätzlich dazu wurden seit dem Wintersemester 15/16 die Problemfelder der Studierenden in 7 Kategorien erfasst.

**A** = somatische Erkrankung (extern diagnostiziert)

**B** = psychische/psychiatrische Erkrankung (extern diagnostiziert)

**C** = Aktuelle persönliche Probleme

**D** = Prüfungsangst

**E** = Probleme mit der medizinischen Kultur, Werten und Regeln

**F** = Strukturelle persönliche Probleme

Zusätzlich dazu werden seit dem Wintersemester 16/17 auch die Coaching Termine erfasst.

## Ergebnisse:

Vom SS/08 bis zum WS 16/17 liegen Zahlen über die Beratungstermine vor. Für die letzten drei Semester wurden darüber hinaus Kategorien erfasst, um eine grobe Aufteilung zu Problemfeldern darstellen zu können.

Insgesamt wurden seit Beginn der Beratung 369 unterschiedliche Studierende beraten. Diese Studierenden nehmen im Durchschnitt 2.32 Termine wahr. Diese Termine dauern im Durchschnitt 77.25 Minuten. Von den 369 Studierenden waren 28.46% (105 Studierende) männlich und 71.54% weiblich (264 Studierende). Ein Vergleich mit der Geschlechterverteilung im gesamten Studium ( $m = 39,3\%$ ,  $w = 60,7\%$ ) hat gezeigt, dass zwischen der Geschlechterverteilung in der Beratung und der im Studium ( $\chi^2(1, N = 369) = 18.799, p < .001$ ) ein Unterschied besteht. Abbildung 1 zeigt die Anzahl der beratenen Studierenden pro Semester. Die Ergebnisse der Erfassung der Problemfelder abhängig vom Geschlecht des Studierenden werden in Abbildung 2 dargestellt. Die Coaching-Termine werden hierbei nicht aufgeführt.

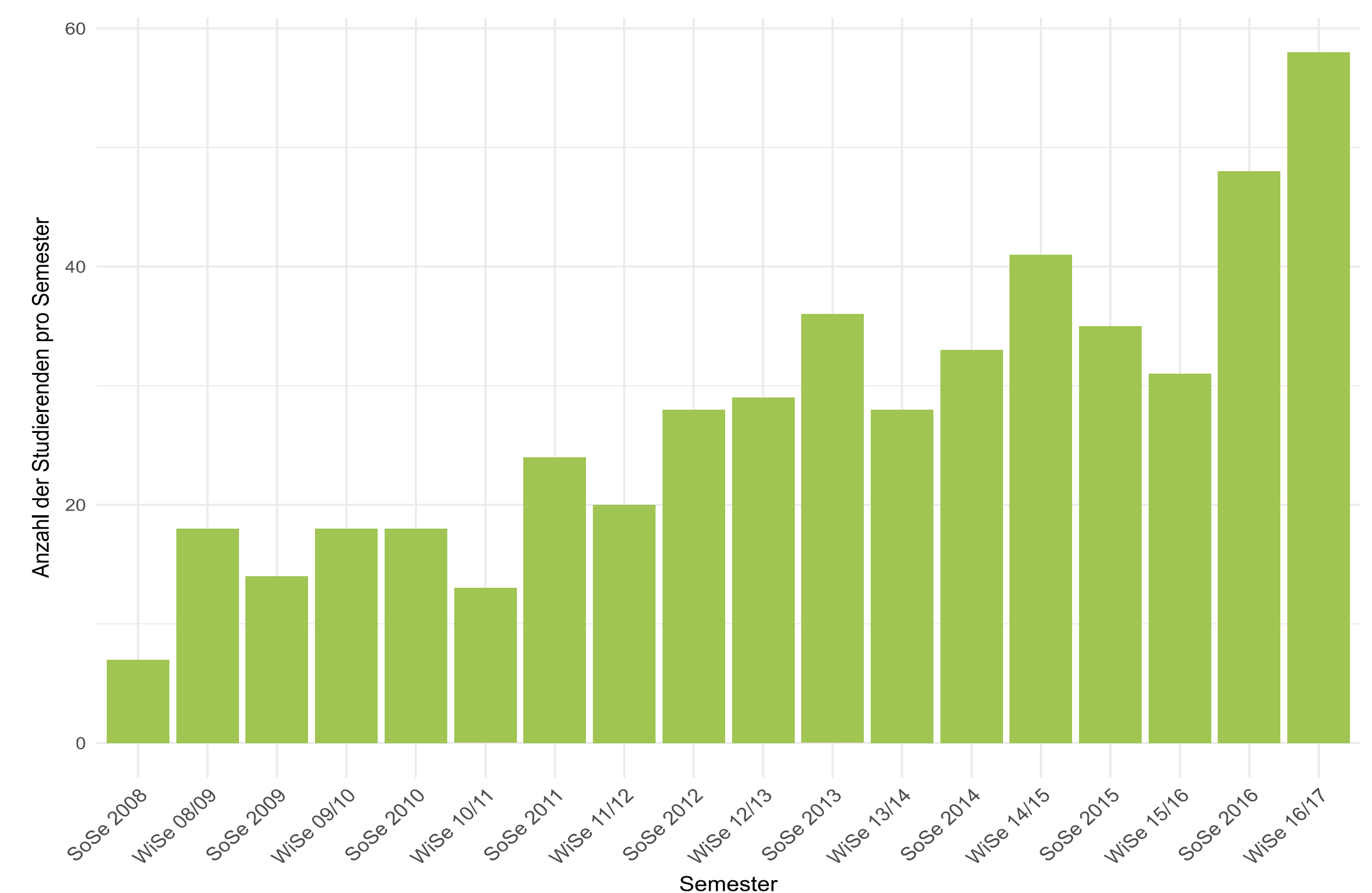


Abbildung 1 : Studierende pro Semester

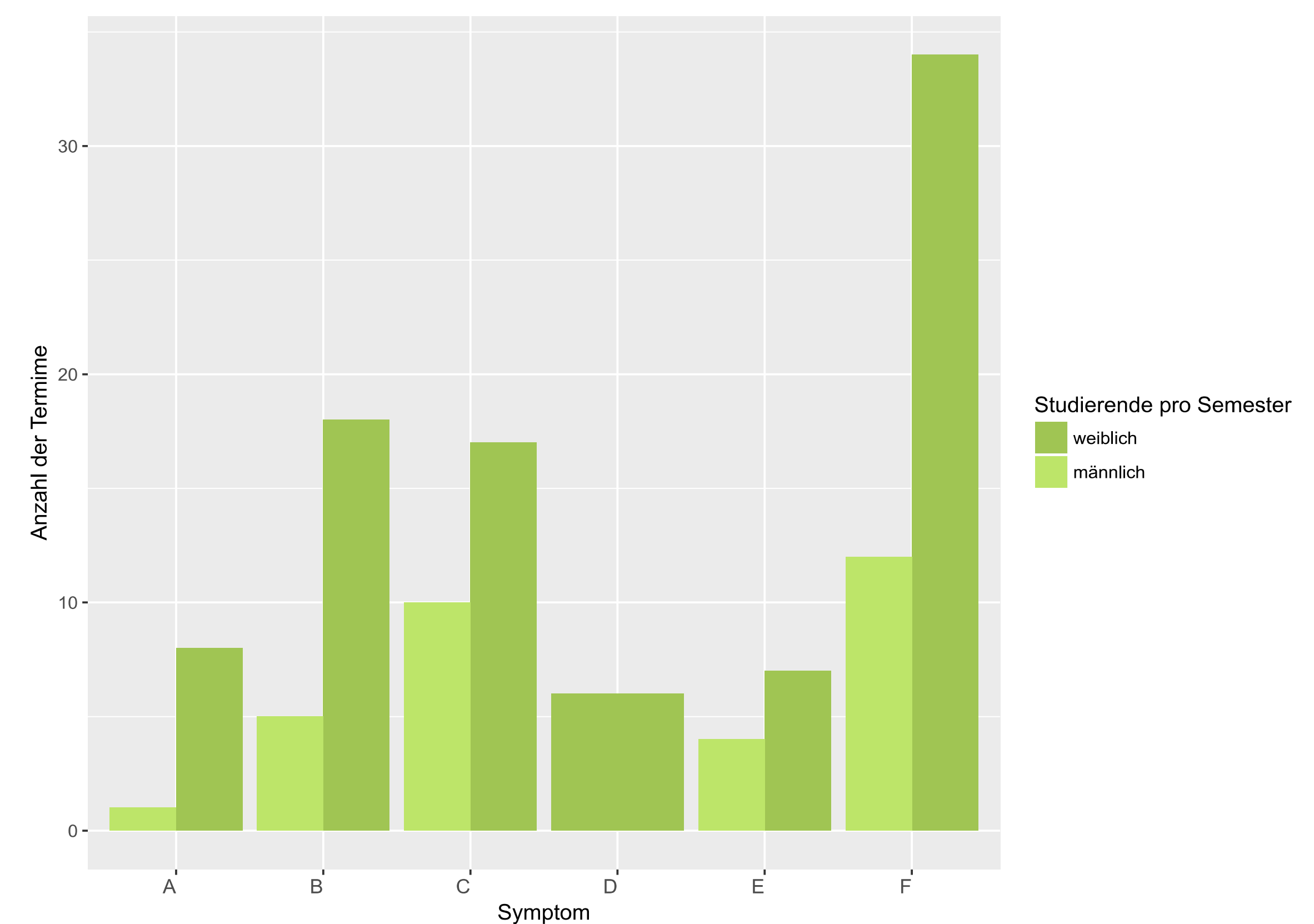


Abbildung 2 : Problemfelder

## Diskussion:

Wir können über den Zeitraum von 18 Semestern belegen, dass es einen Bedarf an persönlichen Beratungsgesprächen gibt. Die Anzahl der beratenen Studierenden pro Semester hat sich seit Einführung des Beratungsangebot von 7 Studierenden im Sommersemester 2008, auf 58 im Wintersemester 2016/17 erhöht. Die Gründe mit denen die Studierenden in die Beratung kommen, sind sehr unterschiedlich. Herauszustellen ist die besonders hohe Anzahl an Beratungen zu den sogenannten „strukturellen Problemen“. Dies zeigt noch einmal den besonderen Beratungsbedarf den ein so anspruchsvolles Studium wie das Medizinstudium fordert. Die Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Studierenden in der Wahrnehmung des Beratungsangebot könnte unter anderem durch Persönlichkeitsunterschiede zwischen Männern und Frauen<sup>1</sup> erklärt werden. Ziel des Beratungsangebot ist es den Studierenden zu helfen ihre Probleme und Belastungen zu reflektieren, sowie sie darin zu unterstützen die oben genannten Kompetenzen zu entwickeln.

Quellen: 1—Schmitt, D. P., Realo, A., Voracek, M., & Allik, J. (2008). Why cant a man be more like a woman? Sex differences in Big Five personality traits across 55 cultures. *Journal of Personality and Social Psychology*, 94(1), 168-182. doi:10.1037/0022-3514.94.1.168